

## **Hinweise zum Einreichungsprozess**

(Stand 20.01.2021)

Manuskripte zu Themen des Völkerrechts, Europarechts und des vergleichenden öffentlichen Rechts sind über das Online-Einreichungssystem der Zeitschrift zur Prüfung zwecks Veröffentlichung in der ZaöRV/HJIL unter der Adresse <https://www.editorialmanager.com/heidelbergjil> einzureichen.

Um für eine Veröffentlichung in Betracht gezogen zu werden, müssen die Beiträge den folgenden Richtlinien genügen:

1. Es können nur solche Beiträge berücksichtigt werden, die nicht bereits einer anderen Zeitschrift angeboten, in einer anderen Zeitschrift zur Veröffentlichung angenommen oder veröffentlicht worden sind.
2. Die Länge eines Aufsatzes sollte 5.000 Wörter nicht unterschreiten und 10.000 Wörter (inklusive Fußnoten) nicht überschreiten.
3. Aufsätzen ist ein Abstract von nicht mehr als 150 Wörtern voranzustellen. Für jeden Beitrag sind 4-6 Keywords erforderlich. Deutschsprachige Aufsätze müssen zusätzlich einen englischen Titel und ein englisches Abstract sowie 2-3 keywords in englischer Sprache enthalten.
4. Die Verfasser\*innen sind gehalten, den Stil- und Zitierrichtlinien der Zeitschrift zu folgen. Nach Annahme des Manuskripts zur Veröffentlichung ist es die Aufgabe der Verfasser\*innen, allfällige Anpassungen vorzunehmen.
5. Alle Aufsätze werden einem Peer-Review-Verfahren (double-blind) unterzogen. Um die Anonymität des Evaluierungsverfahrens zu gewährleisten, muss jede\*r Verfasser\*in

das Manuskript ohne Angaben zur Person der\*s Verfassers\*in einreichen;

separat in der Eingabemaske Angaben zum Titel des Beitrags, Namen der\*s Verfassers\*in und E-Mail-Adresse machen.

Nach Einreichung des Artikels prüft ein\*e anonyme\*r Gutachter\*in die Eignung des Beitrags zur Veröffentlichung in der Zeitschrift. Die ZaöRV strebt an, die Verfasser\*innen in der Regel innerhalb von 12 bis 16 Wochen nach Einreichung des Manuskripts über die Ablehnung, die Annahme oder die Annahme vorbehaltlich weiterer Überarbeitung des Beitrags zu unterrichten. Maßgebliche Kriterien der Evaluierung sind inhaltliche Qualität und innovativer Charakter des Beitrags. Daneben spielen zusätzliche Kriterien wie z. B. die Aktualität des Beitrags, die Bedeutung für die Ausgewogenheit des Themenspektrums der Zeitschrift oder Überschneidungen mit bereits veröffentlichten oder zur Veröffentlichung angenommenen Beiträgen eine Rolle. Die Ablehnung eines Manuskripts beruht daher nicht notwendig auf der unzureichenden Qualität des eingereichten Beitrags.